

Stellungnahme

Stellungnahme zum Green Paper Transformation Gas / Wasserstoff Verteilnetze

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Stand: 12.04.2024

Vorbemerkung

Das Wasserstoff-Kernnetz bildet auf Transportnetzebene den Ausgangspunkt für den notwendigen Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur in Deutschland. Da Industriekunden insbesondere in Ballungsräumen mehrheitlich über das Verteilnetz angebunden sind, müssen auch die gesetzlichen und regulatorischen Voraussetzungen zur Umstellung von Netzbereichen und angeschlossenen Kunden auf Verteilnetzebene zeitnah geschaffen werden. Der BDI begrüßt daher grundsätzlich das Vorhaben des BMWK, einen Ordnungsrahmen für die Transformation der Gasverteilnetze zu entwickeln. Allerdings besteht in großen Teilen der BDI-Mitgliedschaft die Befürchtung, dass die Vorschläge in vorliegendem Green Paper die Belange der angeschlossenen Industriekunden nicht ausreichend berücksichtigen und teilweise konterkarieren. Der BDI bittet daher um Berücksichtigung folgender Anmerkungen.

Anmerkungen zum BMWK Green Paper Transformation Gas / Wasserstoff Verteilnetzebene

- **Belange der Industriekunden ausreichend berücksichtigen:** Vorliegendes Green Paper fokussiert sich vorrangig auf die WärmeverSORGUNG, insbesondere in privaten Haushalten. Der BDI weist darauf hin, dass ca. 1,6 Millionen Industrie- und Gewerbe Kunden in Deutschland das Gas zur Deckung ihrer Energie- und Rohstoffbedarfe aus Gasverteilnetzen beziehen. Ihre Belange sind im Hinblick auf die Zukunft der Verteilnetze daher ausreichend mit einzubeziehen. Die gelegentlichen Erwähnungen bei Grundsatzüberlegungen wie in vorliegendem Green Paper (vgl. Kapitel I, S. 3 sowie Kapitel II, S. 6) wird der Bedeutung der Industrie als Endkunde im Gasverteilernetz und als zukünftiger Wasserstoffnutzer nicht gerecht.
- **Energieversorgung sicherstellen und Alternativen vor Umstellung- und Stilllegungszeitpunkten schaffen:** Vorliegendes Green Paper beschreibt richtigerweise das Spannungsverhältnis, in dem gleichzeitig Klimaziele, Wirtschaftlichkeit und Energieversorgung zu erreichen sind. Aus Sicht des BDI ist es zentral, dass auch während der Transformationsphase eine kontinuierliche, bezahlbare Energieversorgung der Endverbraucher gewährleistet bleibt. Insbesondere die angestellten Überlegungen zur Verweigerung eines Netzanschlusses (vgl. Kapitel III, S. 12) schaffen Unsicherheiten, die Investitionen in den Industriestandort Deutschland gefährden. Um die industrielle Transformation nicht zu behindern, benötigen die Unternehmen nicht

**Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.**
Mitgliedsverband
BUSINESSEUROPE

Lobbyregisternummer
R000534

Hausanschrift
Breite Straße 29
10178 Berlin
Postanschrift
11053 Berlin

Ansprechpartner
Cara Bien
T: +493020281727
E-Mail: C.Bien@bdi.eu

Internet
www.bdi.eu

nur eine hinreichende Vorlaufzeit für Anschlusskündigungen, sondern vor allem ausreichend Planungszeit für Alternativen zum Gasnetzanschluss. Hierzu gehört, dass Unternehmen so früh wie möglich wissen müssen, ob sie einen Netzzugang zu Wasserstoff im Verteilnetz erhalten, zu welchen Konditionen ein solcher Anschluss durchgeführt werden kann, und wann der Verteilnetzbetreiber die Umstellung bzw. Stilllegung des Gasnetzes vorsieht. Alternativen sollten in Betrieb sein, bevor das Gasverteilnetz stillgelegt und ggf. zurückgebaut wird. Aufgrund der inhärenten Wechselwirkungen setzt sich der BDI zudem für eine integrierte Netzplanung für Gas, Strom, Wasserstoff und CO₂ ein.

- **Unverhältnismäßige Belastungen durch ansteigende Transformationskosten vermeiden:** Grundsätzlich setzt sich der BDI dafür ein, dass es durch die Ausgestaltung eines neuen Regulierungsrahmens nicht zu einseitigen, unverhältnismäßigen Kostensteigerungen kommt. Der neue Ordnungsrahmen für die Transformation der Gasverteilnetze darf weder durch prohibitiv hohe Netzentgelte zu einer Bremse des Wasserstoffnetzes werden noch zu markanten Kostensteigerungen für die verbleibenden industriellen Gaskunden führen. Der BDI weist darauf hin, dass die Energiekosten für Unternehmen im internationalen Vergleich bereits hoch sind und eine zusätzliche Kostensteigerung die Wettbewerbsfähigkeit weiter negativ beeinflussen würde. Umso wichtiger ist es, den Ausbau der erneuerbaren Energien und den Wasserstoffmarkthochlauf zu beschleunigen, um attraktive Alternativangebote zu schaffen. So können Preise über höhere Verfügbarkeiten gesenkt und Skalen- und Lerneffekte realisiert werden, die allen Verbrauchsgruppen zugutekommen.
- **Anforderungen an die Transformation der Gasverteilnetzen laufend überprüfen:** In vorliegendem Green Paper geht das BMWK von einer umfassenden Elektrifizierung aus, während bei der Verfügbarkeit von Biomethan und Wasserstoff teils erhebliche Knappheiten angenommen werden (vgl. Einführung, S. 4). Die industrielle Nutzung von Biomethan wie beispielsweise in der Zuckerindustrie wird dabei ausgeblendet. Die Frage, zu welchen Preisen und mit welchen Mengen Wasserstoff oder Biomethan in den Gasnetzen zu rechnen ist, hängt von den nationalen und europäischen politischen Rahmenbedingungen aber auch Entwicklungen wie dem Hochlauf des internationalen Wasserstoffhandels ab. Der BDI regt an, die

Transformation der Verteilnetze in verschiedenen Szenarien zu modellieren und einen Ordnungsrahmen mit ausreichend Flexibilitäten zu schaffen, um die Planung bei abweichendem Transportbedarf anpassen zu können. Dabei sollten auch die derzeit über 14 Mio. Gasabnehmer im Gebäudebereich mitbedacht werden. So könnten hierdurch Beiträge zur Generierung von Skaleneffekten wie auch zur Kostenaufteilung geleistet werden.

Über den BDI

Der BDI transportiert die Interessen der deutschen Industrie an die politisch Verantwortlichen. Damit unterstützt er die Unternehmen im globalen Wettbewerb. Er verfügt über ein weit verzweigtes Netzwerk in Deutschland und Europa, auf allen wichtigen Märkten und in internationalen Organisationen. Der BDI sorgt für die politische Flankierung internationaler Markterschließung. Und er bietet Informationen und wirtschaftspolitische Beratung für alle industrierelevanten Themen. Der BDI ist die Spitzenorganisation der deutschen Industrie und der industrienahen Dienstleister. Er spricht für 39 Branchenverbände und mehr als 100.000 Unternehmen mit rund acht Mio. Beschäftigten. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. 15 Landesvertretungen vertreten die Interessen der Wirtschaft auf regionaler Ebene.

Impressum

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
Breite Straße 29, 10178 Berlin
www.bdi.eu
T: +49 30 2028-0

Lobbyregisternummer: R000534

Ansprechpartner

Cara Bien
Referentin, Abteilung Energie- und Klimapolitik
Telefon: +493020281727
C.Bien@bdi.eu

BDI Dokumentennummer: D 1905